

der Regel zwei Büchern Steiners. Für 2013 ist als «Schriften zur Erkenntnisschulung» (Band 7 unserer Ausgabe) die Edition von «Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten» und «Die Stufen der höheren Erkenntnis» beabsichtigt. Insgesamt sind acht Bände mit Steiners zentralen Schriften zwischen 1884 und 1910 geplant.

A. N.: Wie wird der einzelne Band aufgeteilt sein?

S. W.: Jeder Band wird mit dem Vorwort eines renommierten Sachverständigen eingeleitet; der erste Band von dem Germanisten und Mystikforscher Alois Maria Haas. Die Einleitungen der Bandherausgeber erläutern die vorliegenden Editionen und geben Rechenschaft über die Forschungslage, die Quellenlage, Inhalte und Kontexte, die Textentwicklung, einen Ausblick auf die Wirkungsgeschichte sowie die Editionsrichtlinien zur Konstituierung von Text und Apparat. Unter den abgedruckten Texten der Ausgabe letzter Hand verfolgt ein textkritischer Apparat die Textentwicklung durch die verschiedenen Neubearbeitungen hindurch. Ein anschließender Kommentar kontextualisiert die intellektuelle Biographie Steiners und macht ihrer Quellen und Bezüge umfassend transparent. Ein Anhang mit Literaturverzeichnis und Registern schließt jeden Band ab.

A. N.: Wann erscheint der erste Band, wie werden die Preise sein?

S. W.: Der erste Band: «Rudolf Steiner, Ausgewählte Schriften. Kritische Ausgabe. Band 5: Schriften über Mystik, Mysterienwesen und Religionsgeschichte. Die Mystik im Aufgange des neuzeitlichen Geisteslebens und ihr Verhältnis zur modernen Weltanschauung (1901). Das Christentum als mystische Tatsache und die Mysterien des Altertums (1902). Herausgegeben und kommentiert von Christian Clement. Mit einem Vorwort von Alois Haas», wird im Herbst 2012 erscheinen. Der Leinenband von ca. 528 Seiten kostet 128 Euro, bei Gesamtabnahme der Ausgabe 98,- Euro.

A. N.: Vielen Dank für diese Informationen.

Internationaler Hilfsfonds im Fokus 2012

Im Jahr 2012 konzentriert sich die Vereinsarbeit der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners auf den Internationalen Hilfsfonds. Mit diesem freien Spendenfonds wird seit Beginn der internationalen waldorfpädagogischen Zusammenarbeit 1976 auf dringende Anfrage aus dem Ausland reagiert. Da Freie Schulen im Ausland kaum staatliche Unterstützung erhalten, ist es für finanziell schwache Familien schwierig, ihren Kindern eine waldorfpädagogische Ausbildung zu ermöglichen. Auch für junge finanziell weniger gut gestellte Lehrer ist die Hürde oft zu groß, ein Studium der Wal-

dorfpädagogik zu beginnen. Gerade die immer größer werdende globale Schere zwischen arm und reich führt zu sozialer Selektion, die auch in Schulen weltweit spürbar ist.

Aus dem Internationalen Hilfsfonds fördert der Verein Waldorf-Einrichtungen weltweit, die ohne staatliche Unterstützung auskommen müssen, vergibt Stipendien für angehende Waldorflehrer, -erzieher und Heilpädagogen im Ausland und unterstützt internationale Tagungen. Dadurch sollen die Herausforderungen der waldorfpädagogischen Arbeit im Ausland stärker gestützt werden.

Der Vorstand Nana Göbel bezeichnet den Internationalen Hilfsfonds als «eines der wichtigsten Instrumente der Freunde der Erziehungskunst. Damit können wir auch junge Initiativen fördern, die hier noch unbekannt sind und denen ein Unterstützerkreis schlicht fehlt».

Im Jahr 2011 wurde aus dem Internationalen Hilfsfonds unter anderem der Waldorfindergarten Colegio Ceiba in Monterrey/Mexiko unterstützt. Monterrey gilt als ein Gebiet mit der höchsten Kriminalitätsrate Mexikos. Das Auswärtige Amt schreibt auf seiner Webseite, dass «die Gewalt besonders in den nördlichen Bundesstaaten an der Grenze zu den Vereinigten Staaten von Amerika und den dort gelegenen Großstädten wie Tijuana, Ciudad Juarez, Reynosa, Monterrey und Chihuahua ausgeprägt ist».

Weitere pädagogische Herausforderungen zeigen sich in Mexiko unter anderem darin, der gesellschaftlichen Norm etwas entgegenzusetzen. Kinder sollen laut staatlichem Ermessen schon ab dem dritten Lebensjahr lesen und schreiben lernen. Computer- und Englischkenntnisse erlangen sie oft, bevor sie die eigene Sprache richtig beherrschen. Als Alternative gilt bei vielen Eltern die Waldorferziehung, die immer mehr Familien vor Ort begeistert.

Mit 128.000 Euro konnten die Freunde 2011 auf Eilanfragen aus dem Ausland antworten. Diese Summe steht etwa 3,5 Mill. Euro jährlich eingehenden zweckgebundenen Spenden gegenüber. Der Internationale Hilfsfonds ist jedoch, so möchten die «Freunde der Erziehungskunst» 2012 deutlich machen, ein wichtiger Fonds, da nur über freie Spenden auf dringende Hilfsanfragen reagiert werden kann.

Katharina Kurz, Berlin

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e. V., Telefon: 030/61 70 26 30, Mail: k.kurz@freunde-waldorf.de, Internet: www.freunde-waldorf.de

Start im Stufenhaus Apolda

Das «Stufenhaus», Zentrum für Kunst, Anthroposophie und Gegenwartsfragen in Apolda/Thüringen, hat seit Januar 2012 den Seminarbetrieb eröffnet. Im angeschlossenen Studio B7 haben Dorothea Maier und Ulrike Wendt mit der Eurythmiearbeit begonnen. Neben lokalen Kursen und Arbeitsgruppen ist als erste künst-

lerische Produktion ein Programm über das Thema «Doppelgänger» in Arbeit. Im Zentrum steht dabei eine Erzählung von Hans Erich Nossack: In «Dieser Andere» schildert der Dichter seine Erlebnisse ohne großes Aufheben, aber sehr fein und genau beobachtet.

Hinzu kommen Texte von Rudolf Steiner, Conrad Ferdinand Meyer und Arto Melleri sowie Musik von Franz Schubert und eine Uraufführung des Leipziger Komponisten Knut Müller, der ein neues Stück für die beiden Eurythmistinnen schreibt. Letztes Jahr war auf dem Kongress der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland in Weimar bereits schon einmal ein Stück von Knut Müller in Eurythmie zu sehen.

Dorothea Maier und Ulrike Wendt ist es wichtig, das Publikum in die Arbeitsprozesse mit einzubeziehen. Deshalb gibt es zu der Produktion vorab zwei Werkstatteinblicke. Am 13. April 2012 im Stufenhaus geht es vor allem um das Stück von Nossack, am 3. Juni steht dann die Komposition von Knut Müller im Mittelpunkt. Die Premiere des Gesamtprogramms soll Ende Juni stattfinden.

Im Seminarbereich wird Patrick Maier aus seiner reichen Erfahrung als Klassenlehrer, Dozent und Schulberater im Mai und Juni zwei pädagogische Fortbildungen anbieten. Im ersten Seminar (4. bis 6. Mai 2012) geht es um «Religiöse Erziehung ohne Kirche». Angesprochen sind Eltern und Erzieher, die keiner Religionsgemeinschaft angehören, aber doch ein Interesse an einer spirituellen Erziehung haben. Das zweite Seminar (1. bis 3. Juni 2012) ist dem Thema «Der werdende Mensch» gewidmet. Hier werden grundlegende Fragen der Erziehung aus dem anthroposophischen Menschenbild heraus besprochen.

Auch zwei eurythmische Fortbildungen sind geplant. Vom 27. bis 29. April 2012 sind vor allem junge Eurythmisten angesprochen: Zwischen Bach und Blume führt Dorothea Maier in Stil- und Gestaltungselemente von Kompositionen vom Barock bis zur Moderne ein. Wichtig ist ihr dabei, dass sich alle diese Elemente rein aus der Eurythmie heraus entfalten können und Anleihen bei Tanz oder Performance nicht nötig sind, um eine beeindruckende Vielfalt an Gestaltungsmitteln zu entwickeln.

Eurythmie und Bildekräfteforschung – zwei Seiten des Ätherischen sind Thema im Seminar vom 11. bis 13. Mai 2012. Ulrike Wendt arbeitet seit über vier Jahren mit einigen Eurythmiekollegen in einer Forschungsgruppe zum Thema. Gemeinsam mit der Bildekräfteforscherin Antje Schmidt aus Jena möchte sie Grundlagen zur ätherischen Beobachtung der eurythmischen Gebärden vermitteln. Eine Einführung in grundlegende Begriffe und Übungen der Bildekräfteforschung sowie blicklenkende Beobachtungsübungen machen mit der Methode vertraut und eröffnen den Blick für die Wesenhaftigkeit insbesondere der Tierkreis- und Planetengebärden.

Ulrike Wendt, Apolda

Anmeldungen und weitere Informationen: Das Stufenhaus, Lesingstr. 34, 99510 Apolda, Mail: info@das-stufenhaus.de, Telefon 03644/51 55 67 oder 01751/56 03 852, www.das-stufenhaus.de.